



## Flow Akut

ein Netzwerk zur Sekundärprävention von  
riskantem Drogenkonsum

Sozialplattform Steyr, 22.10. 2012

# Netzwerk Flow-Akut

## *Chronologie*



1999: Vernetzung Polizei, X-Dream, Institut Suchtprävention

2003 - 2004: „Sei cool bleib du“ - Projekt Jugendschutz und zur Alkoholprävention bei unter 16jährigen



2004 – 2006: Vernetzungsgruppe Kontext zum Thema riskant konsumierende Jugendliche in Steyr



2006 – 2010: Projekt „Steyr – Stadt im FLOW“  
Arbeitsgruppe Prävention – InFlow  
Arbeitsgruppe Intervention – Flow Akut



Ab 2010: Netzwerk Flow Akut – Sekundärprävention von riskantem Drogenkonsum

# Netzwerk Flow-Akut

## ***Zielgruppe/Ziele***



### **Zielgruppe:**

- Jugendliche und junge Erwachsene, die riskant Drogen konsumieren, suchtfährdet oder bereits süchtig sind

### **Ziele:**

- Regelmäßiges regionales Monitoring über die Situation in Steyr
- Rechtzeitiges Erkennen und Aufgreifen von Trends, Auffälligkeiten und Handlungsnotwendigkeiten
- Erarbeitung von Interventionen und Maßnahmen um auftretenden Trends und Phänomenen zu begegnen
- Verbesserung der Zusammenarbeit unter den beteiligten Einrichtungen
- Kommunikation von Trends und Handlungsnotwendigkeiten an die Stadtpolitik und Information anderer Steyrer Einrichtungen

# Netzwerk Flow-Akut

## *Teilnehmer*



- Suchtberatungsstelle X-Dream
- Streetwork Steyr
- Verein Wohnen Steyr
- Verein Neustart
- GSS - Gesundheits- und Sozialservice
- Jugendwohlfahrt, Magistrat Steyr
- Sozialhilfeabteilung, Magistrat Steyr
- Produktionsschule BFI
- Integrationszentrum Paraplü
- Polizei Steyr (leitender Kriminalreferent + Suchtgiftbeamter)
- Schulsozialarbeit
- Institut Suchtprävention (Moderation + Koordination)

# Netzwerk Flow-Akut

## *Arbeitsgrundsätze*



- Vernetzung auf breiter Basis – offen nach außen
- Gemeinsames Anliegen, das verbindet und trägt
- Zusammenarbeit trotz unterschiedlicher Aufträge (z. B. Polizei – Streetwork/X-Dream)
- Gegenseitige Wertschätzung und Offenheit
- Verschwiegenheit und sensibler Umgang mit Informationen
- Aufgeteilte Verantwortlichkeiten
- Regelmäßige Treffen 4 – 6x/Jahr + Steuerungsgruppe 2x/Jahr + Projektgruppen

# Netzwerk Flow-Akut

## *Interventionsebenen*



### 3 Interventionsebenen:

- Zielgruppe Drogen konsumierende Personen
- Zielgruppe MultiplikatorInnen, Eltern, Öffentlichkeit
- Politik und strukturelle Rahmenbedingungen

# Netzwerk Flow-Akut

## *Interventionsebene Konsumierende*



### Information/Reflexion/Schadensminimierung:

- Notfallkärtchen
- Schlüsselanhänger
- Flyerstände im öffentlichen Raum
- Workshops („Rausch & Risiko“, „Talk about“)
- Projekt Lions „Was vor Sucht schützt“
- ÖBB-Gutscheine (Fahrt nach Linz zur Substitutionsverschreibung im Wagner-Jauregg)
- Filmprojekt „Drauf“ – von und für KonsumentInnen
- Infektionsprävention



# Netzwerk Flow-Akut

## *Interventionsebene Multiplikatoren*

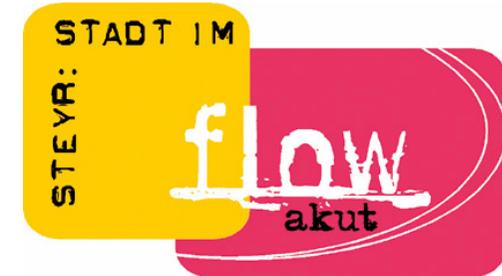


### Bildungsarbeit:

- *Weiterbildung für MultiplikatorInnen:*
  - Seminar „Umgang mit konsumierenden Jugendlichen“ (5 Tagesseminare)
  - Ausbildung in „MI - Motivierende Gesprächsführung“ für die Jugendwohlfahrt Steyr und Steyr-Land (3 Tage)
  - Ausbildung in „MI - Motivierende Gesprächsführung“ für MitarbeiterInnen der Jugendarbeit und -sozialarbeit in Steyr (2 – 4 Personen/Jahr)
  - Ausbildung einer Mitarbeiterin in Risflecting
- *Fortbildung für BeamtInnen der Exekutive durch X-Dream*
- *Elternvorträge*
- *Tagung „Mensch: Sucht : Genuss“ mit 120 TN*
- *Kooperation mit OÖN von 2006 – 2008 (1 x Monatlich Kolumne und Projektbericht)*

# Netzwerk Flow-Akut

## Interventionsebene Multiplikatoren



**GESPRÄCHSFÜHRUNG  
MIT RISKANT KONSUMIERENDEN JUGENDLICHEN**

**EIN HANDWERKSZEUG FÜR DIE ALLTAGSPRAXIS:** Der Konsum psychoaktiver Substanzen gehört zum Alltag vieler Jugendlicher. Diese definieren sich jedoch selbst nicht als suchtfähig, zumindest solange keine schwerwiegenden Folgeprobleme vorliegen. Die bestehenden Beratungsangebote werden in der Regel nicht angenommen. Bevorzugte Ansprechpersonen für Fragen zu Substanzen sind vor allem Freunde.

Die Methode der „**MOTIVIERENDEN GESPRÄCHSFÜHRUNG**“ erleichtert die Kontaktaufnahme mit Menschen, die riskant konsumieren aber wenig Änderungsbereitschaft aufweisen bzw. ein zwiespältiges Verhältnis zu ihrem Konsumverhalten haben.

**ZIEL:** Mit dieser Fortbildung erhalten Sie ein Handwerkszeug, das Sie dabei unterstützt, die „pädagogischen Alltagskontakte“ in Ihrem Arbeitsumfeld gezielt für Interventionen zu nutzen. Eine Verhaltensänderung der Jugendlichen bzw. der Transfer zur Drogenhilfe wird dadurch erleichtert.

**INHALTE UND METHODEN:**

- Motivationsmodell von Prochaska und DiClemente
- Der Geist und die Prinzipien motivierender Gesprächsführung
- Die fünf Strategien für die Anfangsphase
- Widerstand erkennen, mit Widerstand umgehen

Der größte Teil der Inhalte wird in Theorie und Praxis, durch Rollenspiele und Diskussion vermittelt. So kann Gehörtes gleich ausprobiert und geübt werden.

**ZIELGRUPPEN:** MitarbeiterInnen der offenen Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit bzw. Jugendberatung.

**TERMIN:**  
Teil 1: 29. und 30. Jänner 2008, jeweils 9–17.00 Uhr  
Teil 2: 26. März 2008, 9–17.00 Uhr

**KOSTEN:** Seminarbeitrag € 80,-  
zuzüglich Unterkunft und Verpflegung (ca € 60,-)

**REFERENTINNEN:**  
Claus Veitl und Klaus Rauscher, DSA,  
Mitarbeiter der Linzer Drogenberatungsstelle POINT  
Beide Referenten sind Trainer für die Gesprächsführungstechnik „Motivational Interviewing“

**VERANSTALTUNGSORT:**  
Teil 1: JRK-Haus Litzlberg  
Wagner Straße 15, 4863 Seewalchen a. A.  
Tel. 07662/26 37 | www.litzlberg.at  
Teil 2: Institut Suchtprävention

**ANMELDESCHLUSS:** 7. Jänner 2008

**NÄHERE INFORMATIONEN:** Erika Kunze  
kunzee@praevention.at | 0732/778936-26  
**ANMELDUNG:** info@praevention.at  
0732/778936-0

**institut  
sucht  
prävention  
PRO MENTE OÖE**

**SUCHTPRÄVENTION  
IN DER JUGENDARBEIT**

**Umgang mit konsumierenden Jugendlichen**

Neben Schule und Familie sind Jugendgruppen oder Jugendeinrichtungen wichtige Lebensräume, in denen sich Jugendliche aufhalten, wo sie soziale Erfahrungen sammeln und wichtige Verhaltensweisen und Einstellungen entwickeln. JugendarbeiterInnen sind wichtige Bezugspersonen, die in direkter Auseinandersetzung mit den Jugendlichen stehen. Sie sind wichtige Vorbilder und beeinflussen Jugendliche in ihrer Entwicklung und in ihrem Umgang mit Alltagsdrogen. Sie sind mit den Problemen Jugendlicher konfrontiert, die von Pubertäts- und Identitätskrisen bis zu Grenzerfahrungen und Drogen- und Alkoholmissbrauch reichen können.

Diese Fortbildungsveranstaltung soll den verantwortlichen JugendarbeiterInnen dazu dienen, sich mit dem Thema Sucht und Konsum auseinanderzusetzen. Ziel ist es, das Konsumverhalten Jugendlicher besser einschätzen und darauf situationsadäquat reagieren zu können.

**INHALT/ZIELE**

- Entstehung und Ursachen von Risikoverhalten bzw. Sucht
- Unterschiedliche Konsumformen und Konsummotive Jugendlicher
- Stärkung persönlicher und struktureller Schutzfaktoren
- Erarbeiten von Regeln im Umgang mit psychoaktiven Substanzen
- Verhalten und Umgang im Anlassfall

**METHODEN**  
Kurzvorträge, Kleingruppenarbeit, Diskussion und praktische Übungen, Rollenspiel

**ZIELGRUPPE:** JugendarbeiterInnen aus Jugendeinrichtungen und der offenen Jugendarbeit

**TEILNEHMERZAHL**  
Mindestens 10 und höchstens 18 Teilnehmer

**REFERENTINNEN**  
Klaus Rauscher, Mitarbeiter aus der Jugend- und Suchtberatungsstelle Point

**SEMINARORT:** Kommunalzentrum (2. Stock)  
Ennsstraße 10, 4400 Steyr

**KOSTEN:** Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Projektes „flow akut“ statt und ist daher kostenlos.

**TERMIN: 5. Dez. 2007, 9.00 –17.00 Uhr**

**TEILNAHME AM SEMINAR  
IST KOSTENLOS!**

**NÄHERE INFOS:** Herbert Baumgartner  
baumgartnerh@praevention.at | 0732/778936-16  
**ANMELDUNG:** info@praevention.at

# Netzwerk Flow-Akut

## *Interventionsebene Multiplikatoren*



### Schwerpunkt Suchtprävention und Migration:

- Fremdsprachige Infos über Sucht und Substanzen
- Broschüre „Gesund in Steyr“ in 5 Sprachen mit Suchtteil
- Elternbildungsveranstaltungen in Moscheen und Kulturvereinen
- Vernetzung, Weiterbildung und Betreuung von 5 MultiplikatorInnen aus 4 Kulturgruppen

# Netzwerk Flow-Akut

## Interventionsebene Multiplikatoren



### Einladung zur Podiumsveranstaltung

## Sucht geht uns alle an !!

### Suchtvorbeugung in Familie und Gesellschaft

Sucht und Drogenmissbrauch sind weit verbreitete Probleme, über die jedoch nur wenig gesprochen wird. Dabei ist Sucht eine behandelbare Krankheit. Und vor allem: Sucht kann man verhindern, bevor sie entsteht! Dazu kann jeder Einzelne in der Familie und in der Gesellschaft einen Beitrag leisten. Wichtig sind dabei sachliche Informationen und das Wissen darüber, wo und bei wem man sich Unterstützung holen kann. In dieser Podiumsveranstaltung werden Informationen vermittelt, die nur um Thema Sucht wichtig sind. Fachpersonen beantworten auch Ihre persönlichen Fragen.

**Wann:** Freitag, 10. Juni 2005, um 19.00 Uhr  
**Ort:** Casino Steyr, Mittlerer Saal  
Leopold-Werndl- Straße 10, Steyr

#### Teilnehmende Fachpersonen:

- ☞ Wolfgang Klima, Suchtberatungsstelle x-Dream
- ☞ Herbert Baumgartner, Institut Suchtprävention
- ☞ Gerald Grasberger, Jugend-Streetwork Steyr
- ☞ Dr. Agnes Hauser – Seidl, Praktische Ärztin
  
- ☞ Moderation und Dolmetsch: Ahmet Kaya, Zentrum für MigrantInnen OÖ - migrare

Im Rahmen der Veranstaltung präsentieren auch Steyrer Sozialeinrichtungen ihre Informations- und Hilfsangebote

**Veranstalter:**  
Arbeitsgruppe „Kontext“, Suchtberatungsstelle x-Dream, Institut Suchtprävention, Streetwork Steyr, Gesundheits- und Sozialservice Steyr, Magistrat Steyr Produktionschule des BFI, Steyrer Jugendeinrichtungen und, Zentrum für MigrantInnen OÖ- migrare

### TARTIŞMA TOPLANTISINA DAVATIYE

## Uyuşturucu hepimizi ilgilendirir !

### Aile ve toplumda uyuşturucuyu önleme

Bağımlılık ve uyuşturucu madde kullanımı üzerinde çok az konuşulan geniş yaygınlaşmış sorunlardır. Bağımlılık tedavi edilebilir bir hastalıktır. Ve herşeyden önce: Bağımlılık ortaya çıkmadan önce önlenebilir. Buna ailede ve toplumda herkes kendine düşen katkıyı yapabilir. Nereden ve kimden yardım alınabileceği hakkındaki konu ile ilgili bilgiler ve uyuşturucu hakkında bilgi sahibi olmak önemlidir. Bu bilgilendirme ve tartışma toplantısında uyuşturucu madde ve bağımlık konusu ile ilgili önemli bilgiler verilecektir.

Bu konunun uzmanları sizin bireysel sorularınızı da cevaplayacaklar.

**Zaman:** 10. Haziran 2005, Cuma günü, saat 19.00  
**Yer:** Casino Steyr, Mittlerer Saal  
Leopold-Werndl- Straße 10, Steyr

#### Konuşmacılar:

- ☞ Wolfgang Klima, Uyuşturucu Danışma Bürosu x-Dream
- ☞ Herbert Baumgartner, Uyuşturucu Bilgilendirme Enstitüsü
- ☞ Gerald Grasberger, Gençlik-Streetwork Steyr
- ☞ Dr. Agnes Hauser – Seidl, Aile Doktoru

► Toplantı sunucusu ve tercümanı: Ahmet Kaya, Yukarı Avusturya Göçmenler Merkezi – migrare

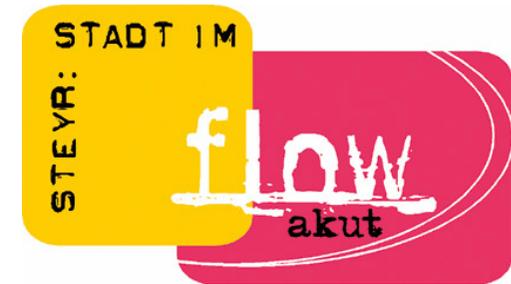
Toplantı çerçevesinde Steyr Sosyal Kuruluşları bilgi ve yardım hizmetlerini takdim edeceklerdir.

#### Düzenleyiciler:

Arbeitsgruppe „Kontext“, Suchtberatungsstelle x-Dream, Institut Suchtprävention, Streetwork Steyr, Gesundheits- und Sozialservice Steyr, Magistrat Steyr Produktionschule des BFI, Steyrer Jugendeinrichtungen und Zentrum für MigrantInnen OÖ- migrare

# Netzwerk Flow-Akut

## *Interventionsebene Struktur/Politik*



- Jährlicher regionaler Substitutionsgipfel
- Arbeitskreis „Substanzkonsum, Anzeige, Führerschein“
- Runde Tische „Bahnhofsproblematik“ (Politik + Sozialarbeit)
- Brief BH-Amstetten – Jugendschutz in Lokalen
- Erarbeitung von Konzepten an die Politik:  
(Stadtteiljugendzentren, Notschlafstelle für Jugendliche, Niedrigschwellige Drogenarbeit)
- Konzept zur Infektionsprävention in Steyr
- Austausch mit Krankenhaus Steyr zur Versorgungslage
- 2 x Jahr Austausch Stadtpolitik und Flow Akut

# Netzwerk Flow-Akut

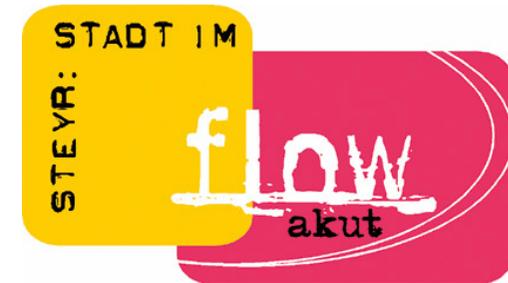


## Themen 2012:

- Infektionspräventionsprojekt für Steyr
- Bedarf an niedrigschwelliger Drogeneinrichtung für Steyr
- Mangelhafte Versorgung von SuchtklientInnen im LKH Steyr
- Aktuelle Drogensituation und neue/alte Substanzen  
Fortbildung für MultiplikatorInnen der Sozialarbeit zu „Research Chemicals und Trends“ , Verein Check it Wien, 13. 12. 2012, 10.30 – 15.00

# Netzwerk Flow-Akut

## Datenlage



Bericht aus der Drogenberatung, Manuel Gaier, X-Dream

- Daten:

### Substitution:

	<u>Steyr</u>	<u>Steyr-Land</u>
2006	67 Personen	5 Personen
2011	124 Personen	33 Personen

### Klientenstatistik X-Dream:

2007	200 Personen	mit	1.233 Gesamtkontakten
2011	249 Personen	mit	1.787 Gesamtkontakten

### Entlassungen bei Drogenstörungen LKH Steyr:

2010	110 Personen	mit	1.183 Belagstagen
------	--------------	-----	-------------------

### Fälle pro 100.000 Einwohnern bei Männern, LKH Steyr:

Braunau: 106      Linz-Stadt: 316,5      Vöcklabruck: 182,7      **Steyr: 445,2**

# Netzwerk Flow-Akut

## *Projekt Infektionsprävention*



### Ausgangslage 2011:

- Anstieg intravenös injizierender DrogenkonsumentInnen (siehe Daten)
- Hohe Infektionsgefährdung durch HIV und Hepatitis C
- Keine 24-Stunden Versorgung mit sterilem Spritzenbesteck in Steyr
- Keine Rückgabemöglichkeiten für gebrauchte Spritzen
- Keine niedrigschwellige Einrichtung wie in Linz, Braunau, Vöcklabruck

# Netzwerk Flow-Akut

## *Projekt Infektionsprävention*



### Ein erster kleiner und pragmatischer Schritt:

- Abgabe von sterilen Spritzen mittels Präventionsautomaten beim Verein Wohnen Steyr, Notschlafstelle, Blumauergasse 29
- Entsorgungsboxen in Einrichtungen des Verein Wohnen Steyr
- Entsorgungsboxen im öffentlichen Raum an 5 Orten im Stadtgebiet

# Netzwerk Flow-Akut

## *Projekt Infektionsprävention*



### Organisation und Ablauf:

- Projekt wird vom Land OÖ finanziert
- Projektträger ist der Verein Wohnen
- Entsorgungsboxen werden von der Produktionsschule angefertigt
- Spritzensets werden von Drogenstreetwork Wels bezogen
- Informationsmaterial für KlientInnen und Sozialeinrichtungen wird bereitgestellt

# Netzwerk Flow-Akut

## *Projekt Infektionsprävention*



### **Spritzenautomat:**

- Bei der Notschlafstelle des Verein Wohnens
- Abgabe eines Spritzensets um 1 Euro
- Wartung und Befüllung durch den Verein Wohnen

### **Entsorgungsboxen im öffentlichen Raum:**

- Direkt beim Automaten bei der Notschlafstelle, Blumauergasse 29
- Im Schlosspark/Durchgang Gärtnerei
- In Münichholz/Ecke Wagnerstraße - Schuhmeierstraße
- Im Beserlpark/Ennsleite
- Am Resthof/Übergang Resthofstraße
- Ev. noch ein Standort in Zwischenbrücken